

KGTV Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände: Rückblick Sommer-Workshop

## Klare Ziele im Fokus

Mit den vier Dossiers Behörden, Bildung, Politik und Wirtschaft will die Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände (KGTV) in den nächsten beiden Jahren auf Bundesebene ihr Engagement für die Branche verstärken.

Oskar E. Aeberli

■ Noch vor den Sommerferien hat die Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände (KGTV) ein erstes Meeting der vier verantwortlichen Dossierleiter durchgeführt. Ziel des Treffens war es, die wesentlichen Meilensteine für die nächsten zwei Jahre zu formulieren. Der besondere Stellenwert liegt in diesem Beitrag auf den beiden Dossiers Behörden und Politik, wo es einerseits darum geht, bei der Umsetzung der Mustervorschriften im Energiebereich der Kantone (MuKEN) mittels Erarbeitung von Merkblättern einen wesentlichen Beitrag zu leisten. Andererseits bemüht sich die KGTV durch das starke Engagement im Bereich der Politik, bei den für die Branche relevanten Gesetzesvorlagen die Interessen der 37 Mitgliederverbände in Bundesbern nachhaltig zu vertreten.

### Umsetzung MuKEN bis 2020

Bekanntlich liegt die Verantwortung für das Erlassen von energetischen Vorschriften im Gebäudebereich in der Hoheit der Kantone. Weil dabei jeder Kanton bezüglich der Ein-

führung von Gesetzen und Verordnungen unterschiedlich organisiert ist, dauert der Prozess zur Einführung der MuKEN jeweils auch ungleich lange. Die Konferenz der kantonalen Energiedirektoren hat bereits im Rahmen der Medienmitteilung vom 14. Januar 2015 festgestellt, dass die Umsetzung bei den Kantonen drei bis fünf Jahre in Anspruch nehmen wird. Zudem sollen die revidierten Energieerlasse zur Gewährung einer Planungs- und Investitionssicherheit zumindest eine Gültigkeit von fünf bis sechs Jahren haben.

Die meisten Kantone haben allerdings das Ergebnis der eidgenössischen Abstimmung vom 21. Mai 2017 über das Energiegesetz abgewartet, um bezüglich der Umsetzung aktiv zu werden. Der positive Ausgang hat in der Folge eine verstärkte Aktivität der kantonalen Behörden ausgelöst. Die KGTV und mit ihr die Steuerungsgruppe der Mitgliederverbände (FKR, FWS, GSGL, GKS, GNI, SVK, SWKI, VSSH) wollen in Kooperation mit dem Vertreter der kantonalen Energiefachstellen (EnFK) die Kantone bei

deren Bemühungen zur Umsetzung der MuKEN wirksam unterstützen.

### 16 Merkblätter bis Ende 2017

«Nun ist es wichtig, den Skeptikern in den Kantonen mittels Best-Practice-Beispielen aufzuzeigen, dass die Umsetzung der MuKEN und damit Lösungen möglich und auch bezahlbar sind und zudem auch einen Gewinn für die Investoren, Wirtschaft und Gesellschaft bedeuten», betont Alfred Freitag, Dossierleiter Behörden. Um die Kantone bei der Umsetzung zu unterstützen, hat die Steuerungsgruppe in Kooperation mit dem Vertreter der EnFK beschlossen, dafür 16 Merkblätter (siehe Tabelle) auszuarbeiten. Bereits sind einige ausgearbeitet und weitere liegen als Entwurf vor. «Ziel ist es jetzt, dass bis Ende 2017 alle Merkblätter erstellt sind. Vom Januar bis April 2018 soll dann die Vernehmlassung stattfinden, und bis am 1. Juli 2018 sollen alle Merkblätter in den drei Landessprachen zur Verfügung stehen», schildert Alfred Freitag das weitere Vorgehen. Während sich die Arbeitsgrup-



Der Vorstand der Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände KGTV: Jürgen Baumann, Alfred Freitag, Markus Weber, Jürg Grossen (Präsident), Urs von Arx, Elmar Fischer, Martin Bänninger, Stephan Peterhans und Simon Hämmerli.



**KGTV-Präsident Nationalrat Jürg Grossen.**  
(Bilder: Markus Hässig)

pen nun mit der Ausarbeitung der weiteren Merkblätter beschäftigen, muss die Steuerungsgruppe die Aspekte der Finanzierung der Layouts und die Übersetzung in die zwei anderen Landessprachen sowie das Einfließen der Erkenntnisse in die nächsten MuKEN klären.

**Engagement für Energiestrategie**

«Fakt ist, die KGTV mit ihrem Präsidenten, Nationalrat Jürg Grossen, und die Mehrzahl der 37 nationalen Mitgliederverbände haben sich stark bei der Entwicklung und Umsetzung der Energiestrategie 2050 engagiert. Dies gilt ganz besonders für die Phase im Vorfeld der Abstimmung zur Revision des Energiegesetzes am 21. Mai», so Stephan Peterhans, Dossierleiter Politik. Das neue Energiegesetz ist bekanntlich trotz grossen Widerständen vom Souverän angenommen worden und tritt am 1. Januar 2018 in Kraft. Und die kantonalen Energiegesetze sind jetzt in Arbeit, wobei die MuKEN den Rahmen für die Revision bilden. «Die Gebäudetechnik-Branche ist jetzt aufgerufen, sich beim Revisionsprozess in den Kantonen einzubringen bzw. sich dafür zu engagieren», so Peterhans. Für ihn gilt es, die politische

Agenda auf eidgenössischer und kantonalen Ebene weiter zu verfolgen und, wo notwendig, zu agieren. Dies betrifft insbesondere die Beratung der Revision des CO<sub>2</sub>-Gesetzes der eidgenössischen Räte im Herbst 2017, welche erhebliche Auswirkungen für die Gebäudetechnik-Branche haben wird.

**Gesetzliche Hemmnisse beseitigen**

Ein grosses Ärgernis für die Mitgliederverbände der KGTV sind die vielseitigen gesetzlichen Hemmnisse, welche die Planung und Realisierung von energetischen Massnahmen beeinträchtigen oder gar verhindern. Als Beispiel nennt Peterhans die Absicht eines Einfamilienhaus-Besitzers, die ins Alter gekommene Wärmepumpe durch eine moderne leistungsstärkere und leisere zu ersetzen. Aufgrund der Einsprache eines Nachbarn machte die kommunale Behörde das Fehlen einer dafür notwendigen Baubewilligung geltend. Für den Geschäftsführer der Fachgemeinschaft Wärmepumpen Schweiz (FWS) ist das behördliche Willkür oder zumindest eine nicht nachvollziehbare Auslegung von Gesetzen und Verordnungen. Im Rahmen des Sommer-Workshops der KGTV Ende Juni rief der Dossierleiter deshalb die Mitgliederverbände auf, mittels einer Umfrage bei den Unternehmen Beispiele für gesetzliche Hemmnisse zusammenzutragen. Danach sollen Vorstösse in den eidgenössischen und kantonalen Parlamenten vorbereitet und eingebracht werden, um diese zu beseitigen. Im Weiteren soll mittels der parlamentarischen Gruppe Gebäudetechnik das Lobbying bzw. die politische Beratung für die Branche in Bundesbern verstärkt werden. ■

[www.kgtv.ch](http://www.kgtv.ch)

**Dossiers-Verantwortliche KGTV**

- Behörden:**  
Alfred Freitag, Fachverband für Komfortregelung (FKR)
- Bildung:**  
Martin Bänninger, Schweizerischer Verein für Wasser- und Lufthygiene (SVLW)
- Politik:**  
Stephan Peterhans, Fachvereinigung Wärmepumpen Schweiz (FWS)
- Wirtschaft:**  
Markus Weber, Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein (SIA)

MB Nr:	Vollzugshilfe	Merkblatt-Thema
1	EN-101 Anforderungen an die Deckung des Wärmebedarfes von Neubauten EN105 Lüftungstechnische Anlagen	Komfortlüftungen
2	EN-101 Anforderungen an die Deckung des Wärmebedarfes von Neubauten	Warmhalteband
3	EN-102	8. Sommerlicher Wärmeschutz Wärmeschutz von Gebäuden
4	EN-103 Heizung und Warmwasser	Wärmedämmung
5	EN-103 Heizung und Warmwasser	8. Wärmedämmung Warmwasserleitung und Kaltwasserleitung
6	EN-103 Heizung und Warmwasser	10. Einzelraumregulierung
7	EN-103 Heizung und Warmwasser	2. Heizung mit fossilen Energieträgern, Ersatz eines Wärmeezeugers
8	EN-103 Heizung und Warmwasser	3. Ortsfeste elektrische Widerstandsheizungen, Notheizungen
9	EN-113 VHKA, Teil J	Verbrauchsabhängige Heiz- und Warmwasserkostenabrechnung
10	Teil C	Wassererwärmer
11	Teil C	Abwärmennutzung
12	Teil E	Eigenstromerzeugung
13	Teil L	Grossverbraucher
14	Modul 5	Ausrüstungspflicht GA bei Neubauten
15	Modul 7	Ausführungsbestätigung
16	Modul 8	Betriebsoptimierung

**Die Themen der 16 Merkblätter der KGTV-Arbeitsgruppen zum Dossier «Behörden».**